

Mit der Mini-Geige ins Fußballstadion

In die britischen Charts gefiedelt: Folk-Musiker Ed Westerdale und seine Band „Scapa Flow“

Von
Julia Hommel

WIESBADEN Rebecca Westerdale ist ein wahres Glückskind. Statt dem sieben Monate alten Baby x-beliebige Kinderlieder vorzusingen, greift Papa Ed zur Geige – zur Fiedel, um genau zu sein – und spielt der Kleinen irische und schottische Weisen vor. „Dann hört sie auf zu weinen und wird richtig fröhlich.“ Das liegt vermutlich daran, dass Ed Westerdale seiner über hundert Jahre alten Geige aus einer Pariser Werkstatt keine quäkende Katzenmusik entlockt, sondern als echter Profi ans Werk geht:

Das Porträt am Montag

Etwa 40 Auftritte absolviert der gebürtige Engländer aus Bolton jährlich mit seiner Folk-Formation „Scapa Flow“ und es sollen noch mehr werden. Dabei ist der Wahl-Wiesbadener, der hier der Liebe wegen seit 1997 lebt, eigentlich gelernter Dolmetscher und hat einst in London Chemie und Deutsch studiert, um Grundschullehrer zu werden.

Doch die Anziehungskraft der Musik erwies sich als stärker – und vor allem langfristiger: Schon im zarten Alter von fünf Jahren hatten Ed seine klassikbegeisterten Eltern eine Mini-Geige in die Hand gedrückt. Als Teenager spielte er in diversen Orchestern, kam aber nie auf die Idee, das Hob-

by zum Beruf zu machen. „Das war eigentlich auch ganz gut so“, meint der 33-Jährige heute. Denn so hat er sich in Deutschland, wohin er ursprünglich wegen eines Praktikums in einem Marburger Büro gereist war, außer der Musik noch zwei weitere Standbeine geschaffen. So fertigt er zum einen Übersetzungen für internationale Firmen an und un-

terrichtet zusätzlich Englischkurse an der Volkshochschule. Diese Tätigkeiten würden ihm fehlen, wenn er nur noch für die Musik lebte, erklärt Westerdale. Noch schlimmer wäre es nur, umgekehrt auf die Musik verzichten zu müssen. . .

Schließlich hat ihm seine Leidenschaft unvergessliche Konzerte beschert, etwa die Irish-Dance-Tour „Celtic Life“

mit 140 Vorstellung in Deutschland und Großbritannien oder der Auftritt bei einem Fußballspiel in Edinburgh Mitte April, wo er mit seinem Folk-Partner Craig Herbertson (zuständig für Gesang und Songtexte) und Dudelsackkünstler Quest vor fast 18 000 Fans den Song „Hearts of Glory“ spielte, der sogar die britischen Charts eroberte. Die Einnahmen spendete „Scapa Flow“ dem Bau eines Soldatendenkmals im französischen Contalmasion zugute kommen, wo jährlich tausende von britischen Schülern hinfahren, um an dem Schauplatz des Ersten Weltkrieges Geschichte hautnah zu erleben.

Der Schwerpunkt von Westerdales Auftritten liegt jedoch in Deutschland – schließlich lebt er hier mit Tochter Becky und Ehefrau Natalie, die in der Winkeler Straße das Steptanzstudio „Fiddle and Feet“ betreibt. „Es gefällt mir gut in Wiesbaden. Die Stadt ist nicht nur schön, sondern auch kompakt. Alles ist gut zu Fuß erreichbar.“

Um Heimweh zu vermeiden und Wiesbaden nebenbei mit dem irisch-schottische Lebensgefühl zu infizieren, gibt Westerdale im November an der Volkshochschule einen „Fiddle-Kurs“. Außerdem sucht er Jugendliche ab 13 Jahren mit Geigen-Erfahrung für ein Fiddle-Orchester. Interessierte melden sich unter Telefon 06 11/ 44 35 44.



Will Wiesbadener fürs Fiedeln begeistern: Der Musiker Ed Westerdale mit seinem über 100 Jahre alten Instrument.

Foto: wita/Müller

■ Wer Ed Westerdale und Scapa Flow live erleben möchte, ist am 17. Juni in Weilburg richtig: Dort spielt „Scapa Flow“ anlässlich des Hestentages.